

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 89 (1963)
Heft: 17

Rubrik: Warum

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

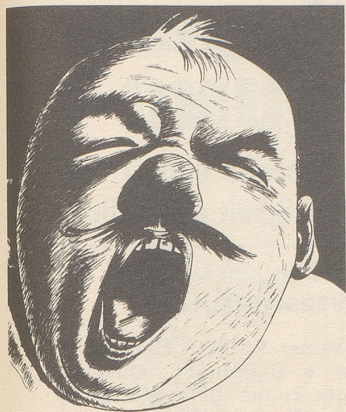
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Über die Langeweile

Der Arzt Ch. W. Hufeland, gestorben 1836, meinte: «Langeweile ist ein Wort, das weder die lateinische noch die griechische Sprache hat. Es fehlte also den alten Völkern dieser Begriff. Die Sache scheint erst in der neueren Zeit in die Welt gekommen zu sein und ein Eigentum der Hyper-Kultur zu sein.»

«Die Langeweile», behauptet Oscar Wilde, «ist die einzige schreck-

liche Sache auf Erden. Das ist die Sünde, für die es keine Vergebung gibt.»

Goethes Gattin Christiane schrieb einmal: «Der Herr Geheimrat und ich, wir sitzen immer und sehen einander an. Das wird am Ende langweilig.»

«Tiere und Wilde haben nie Langeweile», meint Jean Paul. «Kinder würden auch von keiner angefallen, wenn man nicht so sehr daran dächte, jede abzuwehren.»

De Gaulle 1962 zu Pompidou: «Geben Sie's zu, Frankreich ist ein Land, wo man sich nicht langweilt.»

Tolstoi fand: «Nur dumme Leute langweilen sich.» Der Philosoph Walter Hueck («Die Welt als Polarität und Rhythmus») war anderer Ansicht: «Langeweile ist ein Zeichen mittlerer Intelligenz. Das Genie und der Idiot langweilen sich nie.» Und Vauvenargues, eine weitere Variante liefernd: «Kein Mensch hat Geist genug, um niemals langweilig zu sein.»

Schopenhauer meckerte: «Das Nomadenleben, welches die unterste Stufe der Zivilisation bezeichnet, findet sich auf der höchsten im allgemein gewordenen Touristenleben wieder ein. Das erste ward von der Not, das zweite von der Langeweile herbeigeführt.»

«Im Anfang», formuliert Praetorius, «war die Langeweile. Alles andere ergab sich aus der Flucht vor ihr.»

Die Langeweile sei der größte Feind des Menschen, meinte Voltaire, und einmal behauptete er: «Die Kunst zu langweilen, besteht darin, alles zu sagen.»

Ein Wink von Carl van Vechten, dem Verfasser des berühmten Harlemers Romans «Nigger Heaven»: «Ein langweiliges Leben ist die beste Inspiration für gute Schriftstellerei.»

Goethe sinnierte: «Wenn die Affen es dahin bringen könnten, Langeweile zu haben, so könnten sie Menschen werden.»

Unter Kunsteinfluß

Herr Bingel war mit seiner Frau in einer Kunstausstellung gewesen. Verrückte Sachen hatte man gesehen, rote Augen im blauen Arm, dreinasige Plastiken, hier ein Bein, dort ein Mund, am Hals eine Augenbraue: also, wie es halt manchmal so ist bei den Modernen. «Und wie hat's euch gefallen?» fragten Bekannte tags darauf den Mann.

«Soweit nicht einmal schlecht», meinte dieser, «bloß: meine Frau weiß seither gar nicht mehr recht, wo sie beim Gähnen die Hand halten soll.»



Unsere
Seufzer-Rubrik

Warum

sind Konzert- und Theaterprogrammhefte stets 3 Zentimeter größer als meine Rocktasche? MH

Real smoking pleasure with Golden Gate Tobacco



London, Westminster, House of Parliament - Golden Gate, der Tabak für weltoffene und weltverbundene Männer, für Männer mit Persönlichkeit. Golden Gate - der Tabak mit internationalem Niveau - ist in zwei Ausführungen erhältlich. Granulated gekörnt oder Cavendish Feinschnitt.



Golden Gate ist mild, mit reichem Aroma und kühlem Rauch. Frischhaltebeutel 45 g Fr. 1.70, Dose 300 g Fr. 10.50. Machen doch auch Sie einen Versuch.